

Redebeitrag von Mchitar Mkhitarian für das Jugendparlament am Ostermarsch 2022 in Erlangen

Hallo, liebe Mitmenschen, mein Name ist Mchitar Mkhitarian, ich sitze im Jugendparlament von Erlangen und werde heute für das Jugendparlament sprechen.

Heute haben wir uns alle hier versammelt um am jährlichen Ostermarsch gemeinsam für den Frieden und gegen die Aufrüstung zu demonstrieren. Besonders jetzt, zur Zeit des Ukraine-Krieges, der Aufrüstung, und der Kriegsrhetorik ist es wichtig sich solidarisch mit der ukrainischen und russischen Friedensbewegung zu positionieren, die ja massiven Repressionen durch den Staat ausgesetzt ist, und sich gemeinsam für den Frieden einzusetzen, denn die Aufrüstungsspirale, auf die diese Welt gerade zusteuert ist das Gegenteil von Frieden. Auch bei uns in Deutschland wird gerade von unserer Regierung, eine Erhöhung der Militärausgaben um 100 Milliarden Euro auf den Weg gebracht, für die extra das Grundgesetz geändert wird.

Interessant ist auch, dass Parteien, die aus der Friedensbewegung, auf die der Ostermarsch zurückgeht, entstanden sind, diese Änderung mittragen. Friedensparteien stelle ich mir anders vor. Dazu kommt, dass genau die Parteien und Politiker, die vor der Wahl noch mit ihrer Ablehnung von Waffenexporten in Kriegsgebiete geworben haben, jetzt unbedingt Waffen an die Ukraine liefern wollen und damit einen Konflikt verlängern und somit mehr Leid unter der Bevölkerung erzeugen. Außerdem erzeugen solche Waffenlieferungen nur noch mehr Opfer auf beiden Seiten, denn ist es die Jugend in der Ukraine und in Russland, die für diesen Krieg sterben muss. Bei uns wird auch momentan über die Wiedereinführung der Wehrpflicht diskutiert. Eine Entscheidung die dazu führen würde, dass unsere Generation, die Jugend, dazu gezwungen werden würde in Kriegen zu kämpfen und zu sterben. Was das ganze noch schlimmer macht ist, dass diese Entscheidung, von genau denen bestimmt wird, die nicht zur Jugend gehören und deswegen auch nicht zum Sterben in Kriege geschickt werden würden.

Als wäre es nicht schlimm genug, unter dem Deckmantel der Verteidigung die Aufrüstungsspirale mit einer Erhöhung der Bundeswehr-Ausgaben um 100 Milliarden Euro voranzutreiben, ist dieses Geld, Geld das für soziale Zwecke fast nie so leichtfertig ausgegeben wurde. Könnt ihr euch denn etwa daran erinnern, dass man so schnell für die Probleme in Pflege einfach mal die Verfassung geändert hat um mehr Geld bereitzustellen?

Also ich nicht, obwohl der Pflegenotstand schon seit Jahren existiert und durch das Virus nur noch mehr verschärft wurde und Pfleger*innen an ihre Grenzen bringt.

Hat man für die Sozialleistungen, wie etwa Hartz-4, das den steigenden Nahrungsmittelpreisen, spektakulär hinterherhinkt so schnell Geld bereitgestellt?

Nein hat man nicht, obwohl viele Menschen, die von diesen Sozialleistungen abhängig sind unter steigenden Preisen leiden.

Hat man der Altersarmut den Kampf angesagt und dieses Geld für eine Verbesserung der Verhältnisse dieser Menschen verwendet?

Nein hat man nicht, obwohl es eigentlich eine Unverschämtheit ist, Menschen die ihr ganzes Leben lang gearbeitet haben so etwas anzutun.

Hat man den vielerorts maroden und überbeuerten ÖPNV durch so schnelles Handeln ausgebaut und somit für eine sozial gerechte und Klimafreundliche Alternative zum Auto gesorgt?

Nein, hat man nicht, obwohl die Klimakrise weiterhin, trotz Virus und Krieg, unaufhörlich auf uns zu kommt und unsere Generation, wir die Jugend, die Auswirkungen in Form von Hitzewellen, Überflutungen, Artensterben, der Verdrängung vieler Menschen aus ihrer Heimat, und einer allgemeinen Verschärfung der Globalen Ungerechtigkeit spüren werden und deswegen auch viele Menschen als Teile der Fridays for Future Bewegung für ihr Recht auf eine lebenswerte Zukunft auf die Straße gehen und wir uns als Land im Pariser Klimaabkommen dazu verpflichtet haben unsere Emissionen von Treibhausgasen zu senken. Auch die Klimakrise wird Konflikte auf dieser Welt auslösen, die wiederum Flüchtlinge aus ihren Ländern vertreiben, die dann ihren langen Weg zu uns antreten, nur um dann bei uns im Prækariat ausgebeutet zu werden.

Es gibt so viele soziale Probleme bei uns in Deutschland, die ich gerade nicht genannt habe. Da gibt es noch, die Schulen, die oft schlecht ausgerüstet sind, Kunst und Kultur, die während der Krise extrem gelitten haben und kaum Unterstützung vom Staat bekommen haben, die Flüchtlingsunterkünfte, von denen es viel zu wenige gibt, weswegen oft Turnhallen zur provisorischen Unterbringung der Flüchtlinge in prekären Lebensverhältnissen umgebaut werden, und so weiter. Aber dort Geld reinzustecken ist natürlich nicht profitabel für Waffenkonzerne. Das ist die Politik unserer Regierung, weder Klima- noch Menschenfreundlich.

Deswegen sagen wir:

Nein zu 100 Milliarden für das Militär.

Nein zum russischen Angriffskrieg.

Nein zu allen Kriegen weltweit und

Ja zu Friedlicher, Sozial gerechter und Klimafreundlicher Politik, damit die nächsten Generationen ein gutes Leben auf dieser Erde haben.